

Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire
ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 96 (1954)

Heft: 3

Rubrik: Personelles

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus der Tätigkeit der tierärztlichen Sektionen

Gesellschaft Zürcherischer Tierärzte

An der Versammlung der Gesellschaft Zürcherischer Tierärzte vom 4. Februar 1954 hielt Herr Dr. A. O. Zink, wissenschaftlicher Mitarbeiter der Firma Lederle AG, in New York USA, einen Vortrag über „Fortschritte in der Virusforschung und ihre praktische Bedeutung für die Veterinärmedizin“.

Das ausgezeichnete Referat, durch zahlreiche Tabellen ergänzt, hinterließ einen nachhaltigen Eindruck. Da der Vortrag in unserer Fachzeitschrift veröffentlicht wird, kann an dieser Stelle auf eine Zusammenfassung verzichtet werden.

Am 15. Oktober 1953 genehmigte der Regierungsrat des Kantons Zürich eine neue Taxordnung für Tierärzte. Gleichzeitig mit der Einladung zum Vortrag Dr. Zinks wurde den Mitgliedern als Ergänzung zur Taxordnung ein Beschluß der Gesellschaft zugestellt, wonach die Ansätze dieser Taxordnung als Minimalforderungen anzusehen sind. Spezielle Vereinbarungen, die der Taxordnung widersprechen, z. B. mit Viehversicherungskassen oder einzelnen Besitzern, sind nicht zulässig.

Der Präsident: *W. Leemann*

PERSONELLES

† Anton Vital, Tierarzt, Sent

Am 20. November 1953 hat der Nestor der bündnerischen Tierärzteschaft, Herr Anton Vital in Sent, im hohen Alter von 94 Jahren die Augen für immer geschlossen. Durch seinen Hinschied ist unser Stand um eine Persönlichkeit äußerst markanter und eigenwilliger Prägung ärmer geworden.

Anton Vital wurde am 20. Mai 1859 in Uina/Sent (Engadin) geboren, wo er mit zahlreichen Geschwistern auf dem kargen Boden des Berglandwirtschaftsbetriebes seines Vaters in früher Jugend lernte, Hand anzulegen, wo immer es not tat. Schon im Alter von 10 Jahren schnürte er sein Bündel, um als gehetzter Piccolo eines Kaffeehauses in Rudolfsvert/Krain in harter Arbeit das tägliche Brot zu verdienen. An Schulbesuch war während dieses 3½ Jahre dauernden Auslandsaufenthaltes überhaupt nicht zu denken, hingegen erlernte hier der lebhaft Knabe ladinischer Zunge neben der deutschen auch die kroatische und krainische Sprache.

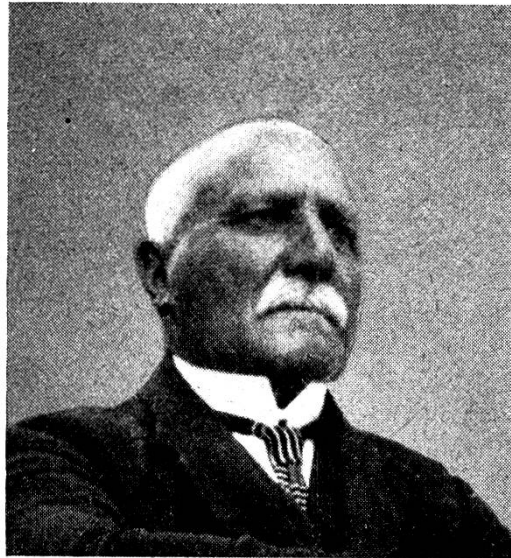
Nach seiner Rückkehr ins Vaterhaus (1873) besuchte er die heimatliche Realschule und eignete sich hier mühelos und innert kürzester Frist das versäumte Schulwissen an. Darauf folgten wieder 2 Jahre landwirtschaftlicher Betätigung im elterlichen Betrieb, wobei der geheime Wunsch, ein Studium zu absolvieren, den aufgeweckten jungen Mann nicht losließ. Nachdem Tierarzt Carl in Schuls ihm seine Ratschläge über den Bildungsgang eines Veterinärs erteilt hatte, fand er im gütigen Dorfpfarrer seinen Lateinlehrer und die Ochsen wurden nun beim Führen die geduldigen Zeugen seiner Deklinationskunst.

Trotz äußerst mangelhafter Vorbildung erwarb sich Anton Vital anno 1879 mit zähem Fleiß das Reifezeugnis und absolvierte 1881 das tierärztliche Fachexamen in Zürich. Allzugern hätte er darauf im Ausland seine Fachstudien vervollständigt, doch reichten seine Mittel dafür nicht aus.

In dieser wohl bunten, aber den restlosen Einsatz aller physischen und psychischen Kraft erfordernden Jugend mag die entscheidende Komponente zur Formung dieser

aufgeschlossenen, unerschrockenen, in ihrer Schale wohl rauhen, im Kern jedoch gütigen Persönlichkeit gelegen haben.

Mit frischem Mut eröffnete der junge Tierarzt nun die Praxis in seiner Heimatgemeinde Sent. Er erwarb sich eine treue Kundschaft und versah während Jahrzehnten auch den grenztierärztlichen Dienst am Zollamt Martinsbruck. Daneben stellte er sich bereitwillig der Allgemeinheit als Gemeinderat, Gemeindepräsident und Bezirksgerichtspräsident zur Verfügung. Bis kurz vor seinem Tod nahm er regsten Anteil an



allen öffentlichen Angelegenheiten und hielt sich durch eifrige Zeitungslektüre stets auf dem laufenden. Doch ließ er sich durch die Presse keineswegs beeinflussen, sondern kämpfte sich vielmehr mit kritischem Sinn zu seiner eigenen Ansicht durch, die er alsdann mit Vehemenz zu verteidigen wußte.

Seine unerschöpfliche Energie und Ausdauer können wir am besten daran ermessen, daß Kollege Vital bis in sein zehntes Dezennium hinein die Funktion eines Fleischschauers ausübte und sich bei Ausbruch des letzten Weltkrieges als 80jähriger Veterinärhauptmann in der Pferdestellung betätigte.

Ein vielgestaltiges und reiches Schicksal hat sich erfüllt. Ein wackerer Kämpfer hat Ruhe gefunden. Wir versichern die trauernden Angehörigen unserer innigen Teilnahme und werden unserm lieben Kollegen Anton Vital ein gutes Andenken bewahren.

O. Möhr, Chur

Totentafel

Am 15. Februar 1954 verschied in Grenchen (SO) Dr. Jos. Marti, Kontrolltierarzt des solothurnischen Oberleberberges, an einer Herzlähmung im 63. Lebensjahr. Seit 1920 war der Verstorbene bis zu seinem so plötzlichen Ableben Kontrolltierarzt in Grenchen. Während vielen Jahren erteilte er Unterricht an der Landwirtschaftlichen Schule Wallierhof/Riedholz und den Fortbildungsschulen Grenchen und Selzach. Ein großes Maß Arbeit und Verantwortung lastete auf seinen starken Schultern, galt es doch während mehr als 30 Jahren bei jeder Tages- und Nachtzeit und bei jeder Witterung den Landwirten als Helfer und Ratgeber zur Seite zu stehen. Die urwüchsige Gestalt barg eine unerschrockene, offene Sinnesart und eine seltene Treue und Güte.

R. I. P.

H. Höbel, Olten
